



Cedrus libani 'Glaucua'



Höhe	20 - 25 (40) m
Breite	12-18m
Krone	breit pyramidenförmig, halboffene Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	dunkle, schwarzgraue Rinde, schuppig, junge Zweige flaumig behaart
Blatt	Nadeln, silbrig graublau, 2 - 2,5 cm, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig, duftende Blüten
Früchte	tonnenförmige Zapfen, 5 - 7 cm lang, von grün nach braun verfärbend
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, möglichst gut durchlässig und nicht zu feucht
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	7a (-17,7 bis -15,0 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	sehr gut
Verwendung	industriengebiete
Form	Hochstamm, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	Frankreich, 1867
Synonyme	Cedrus atlantica 'Glaucua'

Ein Baum, der in sämtlichen Aspekten der C. libani subsp. atlantica gleicht, sich jedoch durch die intensiv blaugraue Farbe der Nadeln abhebt. Der Stamm ist zunächst noch grau und glatt, wird jedoch bei alten Bäumen rauer. Später in kleinen Plättchen ablösend, wodurch die rotbraune Rinde zum Vorschein kommt. Die Verzweigung ist ziemlich locker, aber etwas geschlossener als bei C. libani subsp. atlantica. Alle Seitenäste wachsen leicht schräg nach oben. Die Zweige sind zunächst noch graugrün bis graubraun, werden jedoch im zweiten Jahr grau. Die Nadeln stehen in Büscheln von 20 - 40 beieinander und werden 2 - 2,5 cm lang. Vor allem an jungen Trieben sind die Nadeln auffällig graublau. Im Herbst erscheinen die stehenden Zapfen. Junge Zapfen sind grün, verfärben sich jedoch später violettbraun bis braun. Diese Zeder erfordert viel Sonne und ist relativ unempfindlich gegen Luftverschmutzung. Cedrus libani 'Glaucua' entwickelt sich zu einem stattlichen Baum, der als Solitär in großen Parks Verwendung finden kann. Der Baum wird noch oft unter seinem alten Namen C. atlantica 'Glaucua' gehandelt.